

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 796
des Abgeordneten Michael Jungclaus
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/1914

Zertifizierung Safe Region – eine Chance für Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage 796 vom 31.08.2010:

Am 11.12.2009 wurde das Land Brandenburg durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), vertreten durch Herrn Bo Henricson vom Karoliska Institut Stockholm, im Rahmen des internationalen Netzwerkes Safe Community als „Safe Region – sicheres Land Brandenburg“ zertifiziert. Damit wurden die Landesregierung sowie ehrenamtliche und politischen Akteure, die sich für die Vermeidung von menschlichem Leid verdient gemacht haben, geehrt. Brandenburg erhielt als erstes Bundesland diese Auszeichnung und wirbt mittlerweile mit dieser Auszeichnung. Viele ehrenamtliche Akteure beteiligen sich an dieser freiwilligen Aufgabe.

Das Programm der sicheren Gemeinden und Regionen will das Leben der Brandenburgerinnen und Brandenburger sicherer gestalten. Reduktion der Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen, Ächtung der Gewalt gegen Frauen, Unfallprävention im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz, Sicherheit für ältere Menschen und für Migrantinnen und Migranten bilden wichtige Programmschwerpunkte.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Aktivitäten hat die Landesregierung seit der Zertifizierung Brandenburgs unternommen, um die Idee „Sicheres Land Brandenburg in allen Lebensbereichen“ in der Bevölkerung bekannt zu machen?
2. Welche Programme hat die Landesregierung seit 2009 geplant, um die Ergebnisse der Zertifizierung zu stabilisieren und zu veröffentlichen?
3. In welcher Weise wurden die Kommunen über die Zertifizierung sowie über die Arbeit der Landessteuerungsgruppe (Kabinettsbeschluss) informiert?
4. Ist auch zukünftig daran gedacht, die Kommunen mit den Inhalten der Safe Regions näher vertraut zu machen und zur Mitarbeit aufzufordern und wie geschieht das?
5. Plant die Landesregierung für die Umsetzung des Programms der Safe Regions eine interministerielle Arbeitsgruppe auf Dauer einzurichten? Welche Ministerien werden beteiligt und wie erfolgt die Abstimmung zwischen diesen Ministerien?
6. Plant die Landesregierung das Parlament über die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Programms zu informieren und wenn ja in welcher Form?

Datum des Eingangs: 27.09.2010 / Ausgegeben: 04.10.2010

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Aktivitäten hat die Landesregierung seit der Zertifizierung Brandenburgs unternommen, um die Idee „Sicheres Land Brandenburg in allen Lebensbereichen“ in der Bevölkerung bekannt zu machen?

zu Frage 1:

Die Landesregierung hat im November 2009 beschlossen, für das Land Brandenburg eine Zertifizierung durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Safe Region zu beantragen und eine Steuerungsgruppe einzurichten. Im Dezember 2009 wurde das Land in das internationale Netzwerk der Safe Communities aufgenommen und als „Safe Region – sicheres Land Brandenburg“ zertifiziert. Nach diesem Meilenstein hat das federführende Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz den Prozess fortgeführt und am 02.07.2010 einen Workshop mit den Akteuren der Safe Region-Antragstellung durchgeführt. Zum Ergebnis gehörten folgende Maßnahmen:

1. Zur Kommunikation der Idee eines sicheren Brandenburgs wurde eine Informationsschrift erstellt, die die Kernbotschaften von Safe Region für breite Schichten der Bevölkerung vermittelt. Titel: „Gemeinsam in Brandenburg – aber sicher!“. Eine Webseite für Safe Region Brandenburg wird vorbereitet. Verschiedene Dokumente werden bislang auf der Webseite www.gesundheitsplattform.brandenburg.de des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Abteilung Gesundheit, veröffentlicht (Antragsbericht und ein Kurzbericht der Gesundheitsberichterstattung (GBE) zur Safe Region Brandenburg).
2. Safe Region präsentierte sich auf dem Brandenburger Tag 2010 in Schwedt (4. - 5. September 2010). Unter dem Zeichen des WHO-Zertifikats „Safe Region - Sicheres Brandenburg“ stellten das Forum und das Netzwerk Verkehrssicherheit sowie die AG Unfall- und Gewaltprävention des Bündnis Gesund Aufwachsen Maßnahmen von Safe Region vor.
3. Der 112. Deutsche Wandertag wird 2012 in der Region Fläming ausgerichtet. Die Veranstalter werden von der Geschäftsstelle Safe Region beraten. Es ist geplant, den Deutschen Wandertag mit der Plakette „Sicheres Land Brandenburg“ auszuzeichnen.
4. Eine Verbindung von Naturschutz und Safe Region wird durch eine Beteiligung an der Kampagne der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH zum Jahr der Naturschutzgroßprojekte 2011 angestrebt.
5. Als Auftakt für eine nachhaltige Beteiligung der Städte und Gemeinden und ihrer Bürgerinnen und Bürger sollen im Jahr 2011 eine gemeinsame Fachtagung „Sicheres Brandenburg“ sowie ein landesweiter Wettbewerb zum Thema „Auf dem Weg zu einer sicheren Gemeinde bzw. Stadt“ ausgerichtet werden.

Frage 2:

Welche Programme hat die Landesregierung seit 2009 geplant, um die Ergebnisse der Zertifizierung zu stabilisieren und zu veröffentlichen?

zu Frage 2:

Die Arbeitsgruppen der Safe Region bearbeiten ihre Themen weitgehend eigenständig. Es gehört zum Prinzip der Safe Communities, dass eine Kombination von Bottom up- und Top down-Ansatz verfolgt wird. Die Projekte und Maßnahmen der Safe Region Brandenburg arbeiten weiterhin nach den Standards und Qualitätskriterien des Programms der Safe Communities der WHO.

Die Safe Region Brandenburg umfasst zurzeit ca. 70 Maßnahmen, die an den drei zentralen Ursachen von Verletzungen, Unfälle, Gewalt und Selbstverletzungen, ansetzen. Die Maßnahmenbeschreibung im

Antragsbericht von 2009 ist noch aktuell. Zwei von drei Projekten der Safe Region Brandenburg werden dauerhaft umgesetzt. Innovative Lösungen werden in zeitlich befristeten Modellprojekten erprobt.

Projekte und Maßnahmen der Safe Region Brandenburg werden mit anderen Programmen vernetzt und dadurch stabilisiert. Hierzu gehören beispielsweise das Bündnis Gesund Aufwachsen des MUGV, der Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder des MASF und Projekte der Verkehrssicherheitsarbeit des MIL.

Die Öffentlichkeitsarbeit, kontinuierliche Evaluation, Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Kooperation mit örtlichen Akteuren sind die Kernmerkmale des Safe Community-Programms der WHO. Diese Gesichtspunkte für die Safe Region Brandenburg müssen in der Folgezeit noch weiter entwickelt und verbessert werden.

Mit der Arbeit der Landessteuerungsgruppe wird eine fortlaufende koordinierte Steuerung der Aktivitäten und eine Bündelung der Ressourcen gesichert. Das WHO Collaborating Centre on Community Safety Promotion am Karolinska Institute in Stockholm verlangt jährlich einen Bericht über die Aktivitäten und Erfolge in Brandenburg.

Frage 3:

In welcher Weise wurden die Kommunen über die Zertifizierung sowie über die Arbeit der Landessteuerungsgruppe (Kabinettsbeschluss) informiert?

zu Frage 3:

Von Anfang an waren Kommunen in der Vorbereitung des Safe Region Prozesses einbezogen. Der Städte- und Gemeindebund sowie der Landkreistag sind Mitglieder in der Landessteuerungsgruppe.

Frage 4:

Ist auch zukünftig daran gedacht, die Kommunen mit den Inhalten der Safe Regions näher vertraut zu machen und zur Mitarbeit aufzufordern und wie geschieht das?

zu Frage 4:

Die Initiative Sicheres Brandenburg kann die bisherigen Erfolge in der Verletzungsprävention fortsetzen, wenn die Maßnahmen in der Lebenswelt der Bürger und mit den Bürgern verwirklicht werden. Unter dieser Leitidee sind für das kommende Jahr 2011 eine Fachtagung „Sicheres Brandenburg“ sowie ein landesweiter Wettbewerb zum Thema „Auf dem Weg zu einer sicheren Gemeinde bzw. Stadt“ geplant (siehe Antwort zu Frage 1).

Frage 5:

Plant die Landesregierung für die Umsetzung des Programms der Safe Regions eine interministerielle Arbeitsgruppe auf Dauer einzurichten? Welche Ministerien werden beteiligt und wie erfolgt die Abstimmung zwischen diesen Ministerien?

zu Frage 5:

Nach den Vorgaben der zertifizierenden WHO wird eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus den Amtschefs des MUGV, des MIL, des MI, des MASF und des MBS bestehen soll (Kabinettsbeschluss vom November 2009). Die Steuerungsgruppe soll die Tätigkeit der Arbeitsgruppen koordinieren, Anregungen geben sowie bei Bedarf neue Arbeitsgruppen aufbauen. Gegenwärtig wird die erste Sitzung der Steuerungsgruppe vorbereitet.

Frage 6:

Plant die Landesregierung das Parlament über die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Programms zu informieren und wenn ja in welcher Form?

zu Frage 6:

Die Landesregierung wird die jährlichen Berichte an die WHO dem Parlament zuleiten und in den zuständigen Ausschüssen berichten. In drei Jahren wird die Landesregierung dem federführenden Ausschuss frühzeitig den Entwurf des Berichts an die WHO zur Re-Zertifizierung zur Kenntnis geben.